

Friedensfest mit gemeinsamem Konzert

Partner aus Quesnoy-sur-Deûle und Swisttal gedenken der Opfer des Ersten Weltkrieges

VON GERDA SAXLER-SCHMIDT

SWISTTAL/QUESNOY-SUR-DEULE. „La Grande Guerre“, der Große Krieg, ist in Frankreich das Synonym für den Ersten Weltkrieg. Er forderte rund 17 Millionen Tote und hinterließ unermessliches Leid bei den Menschen in ganz Europa. Am 11. November 1918 trat nach mehr als vier Jahren Apokalypse der Friedensverhandlungen begannen. Am 11. November 2018 jährt sich dieses Ende des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal, Anlass für viele Gedenkfeiern in ganz Europa. Auch in Quesnoy-sur-Deûle, der französischen Partnerstadt Swisttals nahe Lille.

Als großes Friedensfest werden 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges Nachkommen der damaligen „Erzfeinde“ Deutschland und Frankreich als Freunde und Partner in Europa das Gedenken als sichtbares Zeichen der Völkerverständigung miteinander begehen. Mit zwei Reisebussen werden die Partner aus Swisttal am Freitag nach Quesnoy fahren.

„Um auch von uns ein besonderes Zeichen zu setzen, werden die ‚Tomburg-Winds‘ der Musikschule mit uns reisen und mit der ‚Philharmonie de Quesnoy‘ ein Konzert geben“, so die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Monika Wolf-Umhauer. Die Einladung zur Mitwirkung an der Ge-



Bei den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft im Jahr 2010 trugen Schulkinder Laternen mit dem Wappen der beiden Partnerkommunen.

FOTO: GERDA SAXLER-SCHMIDT

denkfeier wertet sie als besondere Geste: „Gerade auch an diesem Ort, vier Jahre lang durchgehend in Frontnähe, wo unter anderem erstmals deutsches Giftgas zum Einsatz kam.“ Wie groß die Zerstörung des sechs Kilometer von der belgischen Grenzen gelegenen

Städtchens Quesnoy im Ersten Weltkrieg war, hatte beim Besuch der Swisttaller zur Feier des 20-jährigen Bestehens der Partnerschaft im Jahr 2010 der damalige Bürgermeister Roger Lefebvre deutlich gemacht: der „Grande Guerre“ hatte die Stadt zu 95 Prozent zerstört.

Beide Weltkriege hätten in Quesnoy französische und deutsche Opfer gefordert. So ruhen auf dem deutschen Soldatenfriedhof 1964 Tote.

Quesnoy-sur-Deûle, 16 Kilometer von Lille entfernt, hat heute rund 6800 Einwohner. Sein Name

bedeutet „Ort mit Eichen bepflanzt“ an der Deule, einem seit Jahrhunderten bedeutenden Transportkanal in Nordfrankreich mit heute rund 18 000 Schiffspassagen im Jahr. Die erste amtliche Erwähnung der Stadt stammt aus dem 12. Jahrhundert. Rund 77 Prozent der Gesamtfläche von Quesnoy-sur-Deûle machen heute noch landwirtschaftliche Betriebe aus.

1990 wurden die Partnerschaftsurkunden durch die damaligen Bürgermeister Wilfried Hein und Roger Lefebvre unterzeichnet. Die ersten persönlichen Kontakte reichen zurück ins Jahr 1974, als junge Fußballer von Hertha Buschhoven in Frankreich einen Soldatenfriedhof pflegten. Ersten Kontakten der Fußballer und der Musiker des Spielmanszugs der Feuerwehr Buschhoven und Quesnoy folgten Konzerte und zahlreiche Feste, Besuche und Begegnungen.

So wurde die 355 Kilometer lange Strecke zwischen den Partnerkommunen zu Fuß als Staffellauf, mit dem Fahrrad und sogar mit dem Kanu zurückgelegt. Es gab bereits einen Eltern-Kinder-Austausch in beiden Städten und einen gemeinsamen Fotokalender. Im September 2006 wurde der „Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Quesnoy-sur-Deûle – Swisttal“ gegründet und die Partnerschaft durch die Ausdehnung auf die gesamte Gemeinde Swisttal auf eine breitere Basis gestellt.

LESERBRIEF

Politik nach Gutsherrenart

Zum Artikel „Sozialzentrum soll schrumpfen“ vom 1. November.

Der Artikel über das „geschrumpfte Sozialzentrum“ vom 1. November hat uns sehr verärgert, aber auch nicht überrascht. In Rheinbach wird immer wieder deutlich, dass die CDU-Politik „nach Gutsherrenart“ sich durchsetzt und kaum Rücksicht auf die weniger Privilegierten nimmt. Es hat den Anschein, dass die Menschen, die jetzt das Sozialzentrum besuchen, den neuen Bewohnern des Majolika-Areals nicht zugemutet werden sollen.

Es ist nicht als Entgegenkommen der Investoren zu sehen, dass ein wesentlich kleineres als das jetzige Sozialzentrum gebaut werden soll. Ein Bürgermeister, der für alle Bürgerinnen und Bürger wirken wollte, hätte auch im Sinne der sozial Schwächeren verhandeln müssen. So entsteht der Eindruck, dass der Rheinbacher CDU-Bürgermeister nur Bürgermeister ist, weil er es sein will. Es ist auch sehr befremdlich, wie mit den Verantwortlichen des Georgsings umgegangen wurde. Der Georgsring ist eine verdiente und tragende Säule in unserer Stadt.

Peter Quabis und Corinna Schulze-Quabis, Rheinbach

Berufsinfotag an der Realschule

MECKENHEIM. Die Theodor-Heuss-Realschule Meckenheim veranstaltet am Freitag, 9. November, von 11 bis 14 Uhr einen Berufsinfotag für Eltern und Schüler der Klassen 9 und 10. Aufgezeigt werden sollen den Besuchern die beruflichen Möglichkeiten mit einem Realschulabschluss. Mit Ständen dabei sein werden Betriebe, Gymnasien und Berufskollegs, die die gymnasiale Oberstufe und duale Ausbildungsgänge vorstellen werden. Zudem gibt es zahlreiche Vorträge. *trs*

Gerhard Endruschat bleibt Seniorenbeauftragter

SWISTTAL. Gerhard Endruschat soll für weitere fünf Jahre das Ehrenamt des Seniorenbeauftragten der Gemeinde Swisttal übernehmen. Einstimmig haben die Fraktionen im Ausschuss für Generationen, Soziales, Kultur und Sport (GSKS) dem Rat die erneute Bestellung Endruschats empfohlen. „Ich bin sehr froh, dass Herr Endruschat dazu bereit ist. Er erledigt ehrenamtlich einen Vollzeitjob, wenn nicht so-

gar mehr als das“, lobte Bürgermeisterin Petra Kalkbrenner. Für Endruschat gab es keinen Zweifel, sich weitere fünf Jahre als Seniorenbeauftragter zu engagieren. „Ich stecke mittendrin und mache deshalb gerne weiter“, erklärte er.

Der passionierte Wanderer und Marathonläufer hat seit 2013 als erster Seniorenbeauftragter diesem Ehrenamt sein Profil gegeben. Der damals erst 59-jährige Vater

zweier Kinder war zu diesem Zeitpunkt schon ein gutes Jahr im Vorruhestand. Aber das war ihm „einfach zu inaktiv“, wie er sagte, und so stellte sich der Diplom-Verwaltungsfachwirt und Kommunikationstrainer der neuen Herausforderung, das Seniorenbüro für die Gemeinde Swisttal aufzubauen. Was er mit dem eigenen strukturierten Konzept mit Aufgaben des Seniorenbüros und einem Netzwerk in

diesen fünf Jahren geschafft hat, kann sich sehen lassen: ein Kreis von Ehrenamtlichen bietet wöchentlich Sprechstunden in den drei großen Ortsteilen Buschhoven, Heimerzheim und Odendorf und leistet darüber hinaus tätige Hilfe bei allen Fragen des Älterwerdens und bei Alltagsproblemen. So unterstützen sie bei Angelegenheiten mit Behörden oder Krankenkassen, Einkäufen, Be-

gleitung zum Arzt oder Krankenhaus, handwerklichen Arbeiten oder bieten Gespräche an.

Über Swisttal hinaus ist er „anerkannter Vertreter ehrenamtlich organisierter Seniorenarbeit, Sachwalter für die Themen der älteren Generation und begleitet die relevanten Themen und Projekte mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit“. *sax*

ENERGIEUNDHANDWERK

Die beste Adresse für Bad- und Heizungsbau

Der Alfterer ASC Sanitär- und Heizungsmeisterbetrieb ist nach Witterschlick umgezogen

Der Standort ist neu, aber an der Qualität hat sich nichts geändert: Der ASC Sanitär- und Heizungsmeisterbetrieb ist vom Wegscheid in Alfter-Oedekoven an die Raiffeisenstraße in Alfter-Witterschlick umgezogen. Dort kann Inhaber Stephan Commer seiner Kundschaft bessere Parkmöglichkeiten als bisher sowie größere Büroräume für Beratungsgespräche anbieten.

Diesen Artikel finden Sie auch unter ga-bonn.de/energie-handwerk

Weiterhin ist die ASC Sanitär und Heizung GmbH die richtige Anlaufstelle, wenn es um die Einrichtung von Badezimmern geht: Der Kunde wird von der Planung bis zur Ausführung begleitet und kann auch danach auf Stephan Commer und sein Team vertrauen, wenn es um Repa-

aturen oder Umgestaltung geht. Ein Bad neu einzurichten ist heutzutage weder umständlich noch langwierig: Mit der sogenannten Vorwandinstallation müssen keine Kacheln aufgestemmt und keine Wasserrohre aus der Wand gerissen werden. Die Rohre werden totgelegt, die Fliesen von der neuen Wand verdeckt. Die Technik der Vorwandinstallation erweist sich somit nicht nur als sauber und kostengünstig, weil schnell realisierbar, sondern auch als Möglichkeit, besondere Gestaltungswünsche zu erfüllen. Auch die Badprofis von ASC wenden sie auf Wunsch an.

Auch beim Heizungsbau ist man dort bestens aufgehoben. ASC baut ein, repariert, wartet und bietet einen kompetenten Kundendienst an. Dafür arbeitet ASC auch eng mit anderen Gewerken zusammen. Alles beginnt mit einem Gespräch – diese



Sauber und kostengünstig: die Vorwandinstallation FOTO: ASC

Erstberatung bietet das Unternehmen kostenlos an. Zum Service gehört auch, dass die Mitarbeiter mit den Kunden auf Wunsch zum Großhändler fahren, um dort die Ausstellungen zu sichten, erklärt Doris Commer, die für ihren Sohn, die beiden Gesellen und den Lehrling die Büroarbeit erledigt.

Das Einzugsgebiet des Meister- und Ausbildungsbetriebes, den Stephan Commer 2005 von Heinz Krämer übernommen hat, umfasst neben Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis auch den Kölner Raum. Wichtig ist dem Inhaber eine intensive und kundennahe Beratung und Begleitung, wie man sie in vielen Baumärkten nicht erhält. Bis zum Ende dieses Jahres wird auch die überarbeitete Internetpräsenz www.asc-sanitaer-heizung.de online gehen, auf der man sich über die vielfältigen Serviceleistungen des Unternehmens informieren kann. *kpo*

➤ **ASC Sanitär und Heizung GmbH**
Raiffeisenstraße 36
53347 Alfter-Witterschlick
☎ 02 28/7 48 21 72
Fax: 02 28/7 48 21 73
email@asc-sanitaer-heizung.de

WIR SIND UMGEZOGEN!



- HEIZUNGSBAU
- GAS- UND
- WASSERINSTALLATION
- BERATUNG
- PLANUNG
- VERKAUF
- KUNDENDIENST
- ALLES AUS EINER HAND

ASC – GmbH · Raiffeisenstr. 36 · 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 74 82 17-2 · Fax -3



Parthien

...mit Ideen für schönes Wohnen...

Jetzt auch mit individuellem Fotodruck auf Lamellen, Rollos und Verdunkelungsdekos.
JÖRG PARTHIER
SERVATIUSWEG 19-23
53332 BORNHEIM
TEL. 02222 5030

24/7
Rund um die Uhr aktuelle Nachrichten aus der Welt.
www.ga-bonn.de
General-Anzeiger
ga-bonn.de

Renovierungs-Service
Machen lassen statt selber machen!
OBI
OBI Alfter Alfterer Str. 35-37
OBI Rheinbach An den Märkten 1-5
OBI Bonn-Nord Bornheimer Str. 166
OBI Bad Godesberg Godesberger Str. 63

Terrassendächer+Markisen
Individuelle Terrassendächer nach Maß, kalte und warme Wintergärten, Glas-Schiebeanlagen, Markisen für Privat und Gewerbe, Rollläden, Außenraffstores, Elektromotoren und Zubehör, Reparatur-Schnelldienst.
Kostenlose Beratung bei Ihnen zuhause!
NINGELGEN MARKISEN
Ausstellung: Alfterer Straße 128
53347 Alfter-Gielsdorf, ☎ 02222 2239
www.ningelgen-markisen.de

Qualität ist unsere Stärke
Balduin GmbH
Fenster
Türen
Rolläden
Markisen
Wintergärten
Insektenschutz
Balduin GmbH · Inhaber: Harald Josef Balduin · Blumenstraße 97
53332 Bornheim · Telefon 02227/2283 · Telefax 02227/5532